



Dieses Lager war im August nach der Demontage eines ähnlichen Lagers in Aubervilliers entstanden.

Am Dienstag, 17. November wurde eine Operation zur Evakuierung von mehr als 2.000 Migranten gestartet, die in einem Lager in Saint-Denis am Stadtrand von Paris leben, dem größten in der Region Ile-de-France. Nach Angaben von franceinfo-Reportern vor Ort traf die Polizei gegen 4 Uhr morgens ein, doch der Abbau der rund 700 Zelte hatte um 7.30 Uhr noch nicht begonnen. Die Operation wurde in einer ruhigen Atmosphäre durchgeführt, obwohl im Lager mehrere Brände beobachtet wurden.

Die Lagerbewohner wurden in Hotels und Sporthallen evakuiert. Nach ihrer Ankunft werden sie auf Covid-19 getestet, sagte der Präfekt der Region Ile-de-France vor Ort.

„Es ist absolut notwendig, dass diese Lager aufgelöst und vor allem nicht wieder aufgebaut werden können“, sagte der Präfekt der Pariser Polizei, Didier Lallement, der am Dienstagmorgen ebenfalls vor Ort war. „Diese Lager sind nicht akzeptabel“, sagte er, „weil sich ihre Bewohner dort in „Situationen des Elends“ befinden, aber auch, weil sie „Situationen der Kriminalität“ erzeugen, die den Anwohnern echte Schwierigkeiten bereiteten.

„Das schlimmste Lager seit mehreren Jahren“

Dieses Lager, das unter einer Autobahnauffahrt der A1 und nur einen Steinwurf vom Stade de France entfernt liegt, wurde im August (nach der Evakuierung eines früheren Lagers von 1.500 Menschen in Aubervilliers) eingerichtet und seitdem ständig erweitert. Nach Angaben der Zählung des staatlichen Verbandes France terre d’asile lebten am Montag rund 2.400 Migranten dort. Die Bewohner des Lagers waren hauptsächlich Afghanen, aber auch Somalier, Sudanesen und Äthiopier.

Der Ort ist „wirklich das schlimmste Lager, das wir seit mehreren Jahren gesehen haben“, sagte Alix Geoffroy, ein Vertreter des Centre d’entraide pour les demandeurs d’asile et les réfugiés (Cedre)-Secours catholique, am Sonntag gegenüber der AFP. Er befürchtet, dass das nächste Lager, das entstehen wird, „noch weiter von Paris entfernt, weit weg in den Vorstädten und noch schwieriger“ sein wird.

Etwa dreißig Vereinigungen und Gruppen (Cimade, Secours catholique, Solidarité Migrants Wilson...) prangern „einen endlosen und zerstörerischen Kreislauf“ an. „Seit fünf Jahren werden die Evakuierungen wiederholt und heute organisieren die Behörden weiterhin diese Operationen, während sich die 65 vorhergehenden als unwirksam erwiesen haben und ihre einzige Wirkung darin bestand, die Menschen zu zerstreuen“, schreiben die Verbände in einer von Le Parisien zitierten Erklärung.



Polizei evakuiert großes Lager mit mehr als 2.000 Migranten in Saint-Denis

Sur mon instruction, la @prefpolice procède ce matin à l'évacuation d'un campement illicite de 2000 personnes vivant dans des conditions sanitaires déplorables à #SaintDenis.

Merci aux forces de l'ordre mobilisées et aux agents de la @prefet75_IDF qui assurent leur mise à l'abri

— Gérald DARMANIN (@GDarmanin) November 17, 2020